

Neocons feiern Kamalas Außenpolitik-Rede

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Ich denke, eine der bemerkenswertesten politischen Entwicklungen der letzten acht Jahre war die sehr lautstarke, unsichtbare Entwicklung der Gruppe von Leuten, die man in der Republikanischen Partei als Neocons bezeichnet hat. Damals, als ich anfang, über politische Themen zu schreiben und die Politik nach dem 11. September sehr genau zu verfolgen, waren das die Leute innerhalb der Bush- und Cheney-Regierung, die den Krieg gegen den Terror maximal unterstützten, Folter und Entführungen befürworteten sowie Lager ohne Gerichtsverfahren einrichten wollten. Sie waren diejenigen, die nicht nur den Einmarsch in den Irak und den Regierungswechsel im Irak vor dem 11. September befürworteten und den 11. September als Vorwand dafür nutzten, sondern auch mehrere andere Länder stürzen wollten, die zufällig alle im gesamten Nahen Osten mit Israel verfeindet waren. Und ihr Hauptziel war es, von Bagdad, wo wir Saddam Hussein aus wer weiß welchen Gründen gestürzt hatten, nach Teheran zu gehen, um mit der iranischen Regierung dasselbe zu tun. Das sind die Leute, die glauben, dass Krieg immer die Antwort ist, die endlose Kriege unterstützen, die die Welt durch eine militaristische Brille sehen. Und sie waren aus guten Gründen während der Bush- und Cheney-Ära immer Teil der republikanischen Partei gewesen. Zuvor waren viele von ihnen nicht nur mit der demokratischen Partei, sondern auch mit den linken politischen Bewegungen der 60er und 70er Jahre verbunden, bis sie irgendwie erwachsen wurden und beschlossen, dafür zu sorgen, dass das US-Militär ständig eingesetzt wird, um sich überall in der Welt einzumischen und amerikanische Gewalt anzuwenden. Niemals ihre Familien, aber die Familien anderer Amerikaner.

Und dann gibt es so etwas wie die Nachkommen dieser Neocons, die nicht den gleichen Stammbaum haben, nicht den gleichen Werdegang, die sich aber die Weltanschauung und die Vision der Neocons zu eigen machen – als ich anfang, über Politik zu schreiben, sprachen die Liberalen noch bösertiger über die Neocons, als sie jetzt über Trump reden. Sie wurden ständig mit Hitler, Nazis und blutrünstigen Soziopathen verglichen. Bill Kristol und David Frum vom Weekly Standard und all diese Arten von militaristischen Think Tanks, Leute aus der Bush-Regierung selbst, wie etwa die beliebte MSNBC-Moderatorin Nicolle Wallace oder

Joe Scarborough, die beide sehr für diese Ansicht eintraten. Fast alle von ihnen, nicht alle, aber fast alle von ihnen sind zur Demokratischen Partei übergelaufen, die vor allem durch ihren Hass auf Trump angetrieben werden, aber jetzt nicht nur zu Hassern von Trump geworden sind, sondern zu Hardcore-Parteigängern der Demokraten. Kamala Harris musste in ihrer Rede etwas über ihre Meinung zur Außenpolitik sagen. Dabei hat sie die zentrale Weltanschauung dieser Neocons, dieser Militaristen, über die Rolle der USA in der Welt, darüber, was der Präsident der Vereinigten Staaten zu tun hat, darüber, wie wir uns selbst sehen, immer wieder bestätigt, und zwar auf eine Art und Weise, die sehr vorhersehbar und verständlicherweise enormes Lob von genau den Neocons hervorgerufen hat, die damals zu den Hardcore-Unterstützern von George Bush und Dick Cheney gehörten, weil auch sie damals die militaristische Neocon-Agenda verfolgten. Diese Leute haben keine einzige ihrer Ansichten geändert. Nicht eine einzige Meinung. Sie entschuldigen sich nicht für eine ihrer Ansichten. Sie haben ihre Ansichten nicht geändert. Sie haben nur erkannt, dass im Gegensatz zu früher, als die Republikanische Partei das optimale Medium für die Umsetzung dieser Weltanschauung war, jetzt die Demokratische Partei besser geeignet ist. Sie trauen Trump nicht zu, dass er das tut. Sie trauen ihm nicht zu, in der NATO zu bleiben und auf diese Weise Kriege zu führen, den Krieg in der Ukraine zu finanzieren und US-Streitkräfte überall auf der Welt einzusetzen. Das trauen sie den Demokraten viel eher zu. Und Kamala Harris gab ihnen sogar noch mehr Grund, sich für die Demokratische Partei zu begeistern, denn die außenpolitische Vision, die sie darlegte, hätte direkt aus dem Mund von George Bush kommen können. Das war auch der Fall, und zwar sowohl auf dem Parteitag der Republikaner im Jahr 2000 und 2004 als auch aus dem Mund von John McCain auf dem Parteitag 2008. Sehen wir uns also zunächst an, wie Kamala Harris von ihrem Teleprompter eine Rede abliest, die jemand für sie geschrieben hat und in der sie ihre Ansichten zur Außenpolitik darlegt.

Kamala Harris (KH): Was den Krieg in Gaza betrifft, so arbeiten Präsident Biden und ich rund um die Uhr daran, ein Geiselauslöseabkommen und ein Abkommen über einen Waffenstillstand zu erreichen. Und lassen Sie es mich klar sagen –

GG: Nein, das ist eine völlig falsche Proklamation. Joe Biden hat dasselbe schon viele Male gesagt. Natürlich könnten die Vereinigten Staaten jederzeit einen Waffenstillstand erzwingen, indem sie einfach aufhören, den Israelis die Waffen und das Geld zu geben, auf welche sie angewiesen sind, um den Krieg zu führen. Die Bomben, die Israel auf Gaza abwirft, sind amerikanische Bomben. Sie stammen aus den Vereinigten Staaten. Wir liefern diese Bomben genau aus diesem Grund an die Israelis. Joe Biden sagt nun schon seit zehn Monaten, dass er einen Waffenstillstand will, aber es wird keinen geben, weil die Amerikaner nicht bereit sind, etwas zu tun, um diesen zu verwirklichen. Diese Aussage, die zwar von den Leuten bejubelt wurde, als ob sie etwas Tiefgründiges oder Wichtiges sagen würde, ist also nur der übliche Mist der Demokratischen Partei. Ihre Ansicht ist: Oh, Israel will auch einen Waffenstillstand, das Problem ist die Hamas. Hier ist der Rest von dem, was Kamala Harris sagte, nachdem sie diesen kleinen Krümel der dummen Linken zugeworfen hat.

KH: Lassen Sie mich eines klarstellen. Ich werde immer für das Recht Israels eintreten, sich selbst zu verteidigen, und ich werde immer dafür sorgen, dass Israel in der Lage ist, sich selbst zu verteidigen, denn das israelische Volk darf nie wieder den Schrecken erleben, den diese Terrororganisation namens Hamas am 7. Oktober verursacht hat.

GG: Können Sie sich vorstellen, dass es Leute auf der liberalen linken Seite der Demokratischen Partei gab, die versucht haben, junge Wähler und muslimische Wähler und Linke zu täuschen und zu belügen, indem sie ihnen sagten, dass Kamala Harris insgeheim eine andere Politik vertritt als Joe Biden, wenn es um Israel geht? Obwohl alles in Kamala Harris' Karriere genau das Gegenteil vermuten lässt. Und dann geben sie ein Programm für die Demokratische Partei heraus, in dem der Abschnitt über Israel genau so klingt wie die Sicht der Demokratischen Partei auf Israel seit vielen Jahrzehnten: Wir werden Israel alles geben, was es braucht, wir werden für Israels Militär bezahlen, wir werden ihnen alle Waffen geben, die sie brauchen, um sicherzustellen, dass sie die militärische Überlegenheit über alle ihre Nachbarn behalten, wir werden eingreifen, um sie zu verteidigen. Das ist es, was sie sagt: Ich werde niemals zulassen, dass Israel ohne die Vereinigten Staaten und ohne unser Versprechen und unsere Verpflichtung, sie zu verteidigen, dasteht. Das ist offensichtlich der Standpunkt von Kamala Harris und der Demokratischen Partei. Sie hat keine anderen Ansichten als Joe Biden, und doch stimmen diese Leute, die diesen Krieg in Gaza seit zehn Monaten als Völkermord bezeichnen, nicht nur für die Leute, die ihn verwaltet, finanziert und bewaffnet haben, sondern auch für die Leute, die versprechen, dies weiterhin zu tun. Man stelle sich vor, wie wenig Selbstachtung man haben muss, um so etwas zu tun.

KH: ...darunter unbeschreibliche sexuelle Gewalt und das Massaker an jungen Menschen bei einem Musikfestival. Gleichzeitig ist das, was in den letzten zehn Monaten in Gaza passiert ist, verheerend. So viele unschuldige Menschen wurden getötet. Verzweifelte, hungrige Menschen, die immer wieder auf der Flucht sind. Das Ausmaß des Leids ist herzzerreißend. Präsident Biden und ich arbeiten daran, diesen Krieg so zu beenden, dass Israel sicher ist, die Geiseln freigelassen werden, das Leiden in Gaza ein Ende hat und das palästinensische Volk sein Recht auf Würde, Sicherheit, Freiheit und Selbstbestimmung wahrnehmen kann.

GG: Okay, das war also der erste Teil. Eine ganz normale Pro-Israel-Rede mit einer kleinen rhetorischen Anerkennung der Tatsache, dass sie glaubt, das palästinensische Volk sei menschlich, aber dennoch fortfährt, Waffen zu liefern, um ihre Gesellschaft zu zerstören und all die unschuldigen Menschen zu töten, obwohl sie sich dabei wirklich schrecklich fühlt. Das ist die Politik der Demokratischen Partei, von Joe Biden und von Kamala Harris. Hier ist der nächste Clip, in dem sie über ihre Sicht der Außenpolitik spricht.

KH: Und eins sollt ihr wissen: Ich werde niemals zögern, alles zu tun, was notwendig ist, um unsere Streitkräfte und unsere Interessen gegen den Iran und die vom Iran unterstützten Terroristen zu verteidigen. Ich werde mich nicht bei Tyrannen und Diktatoren wie Kim Jong Un einschleimen, die Trump unterstützen, die Trump anfeuern. Denn sie wissen, dass er mit Schmeicheleien und Gefälligkeiten leicht zu manipulieren ist. Sie wissen, dass Trump Autokraten nicht zur Rechenschaft ziehen wird, weil er selbst ein Autokrat sein will. Und als Präsident werde ich bei der Verteidigung der Sicherheit und der Ideale Amerikas niemals

zögern, denn im andauernden Kampf zwischen Demokratie und Tyrannei weiß ich, wo ich stehe, und ich weiß, wohin die Vereinigten Staaten gehören.

GG: Wenn sie sich also mit einem kompetenten Journalisten zusammensetzen würde, könnte ein kompetenter Journalist sagen: Sie haben in Ihrer Rede gesagt, dass Sie sich niemals auf die Seite von Tyrannen stellen werden, wie es Donald Trump tut, dass Sie glauben, dass die Rolle der Vereinigten Staaten in der Welt darin besteht, Tyrannei, Autoritarismus und Autokratie zu untergraben und zu stürzen und stattdessen für Freiheit zu kämpfen. Und doch haben Sie nur zwei Wochen zuvor gesagt, dass Ihre Regierung den größten Waffenverkauf an Saudi-Arabien, einen der schlimmsten Despoten der Welt, genehmigt hat – wie können Sie es mit der Bewaffnung, der Finanzierung, dem Schutz und der Unterstützung des Regimes von Mohammed Bin Salman in Saudi-Arabien vereinbaren, während Sie gleichzeitig diese Rhetorik über die Rolle der Vereinigten Staaten in der Welt, Tyrannen zu untergraben und dergleichen, von sich geben? Dasselbe gilt für General Sisi in Ägypten und all den anderen Tyrannen, mit denen sich die Demokratische Partei und die Regierung Biden seit langem verbündet haben. Das ist der Vorteil, wenn man nur vom Teleprompter abliest. Man kann Dinge sagen, die offenkundig unwahr sind. Man heuert Redenschreiber an, damit es aufmunternd klingt. Man animiert dieses hohlköpfige Publikum, welches den Parteitag füllt und vor Glück und Freude wie hypnotisiert zu sein scheint. Aber es gibt keine Rechenschaftspflicht. Es gibt keine Verpflichtung, tatsächlich Fragen zu beantworten. Aber das ist die Art von Rhetorik, die die Neocons lieben. Damit wurde der Krieg im Irak gerechtfertigt. Neben der Lüge über die Massenvernichtungswaffen wurde uns als weiterer Grund für den Einmarsch in den Irak genannt, dass Saddam Hussein ein brutaler Diktator sei, was er auch war, und dass die Vereinigten Staaten das irakische Volk befreien und ihm Freiheit und Demokratie bringen wollten, denn das ist es, was wir als Volk sind. Wir ziehen wohlwollend in den Krieg. Wir befreien Menschen, um Diktatoren zu beseitigen. Das ist der propagandistische Rahmen, mit dem so ziemlich jeder amerikanische Krieg der letzten 60 Jahre gerechtfertigt wurde. Das war auch die Behauptung in Vietnam. Wir haben das vietnamesische Volk von den Kommunisten befreit. Wir haben die Libyer von Muammar Gaddafi befreit. Wir haben die Syrer von Baschar al-Assad befreit. Wir befreien die Ukrainer von der Tyrannei Wladimir Putins, usw., obwohl die Vereinigten Staaten immer mit jeder einzelnen pro-amerikanischen Diktatur, die es gibt, unter einer Decke stecken und dies auch weiterhin tun werden. Im Grunde genommen erzwingen wir diese Diktaturen.

Erst letztes Jahr haben meine ehemaligen Kollegen bei The Intercept, Ryan Grim und Murtaza Hussain, die Geschichte aufgedeckt, dass der sehr beliebte pakistanische Premierminister Imran Khan in Zusammenarbeit mit der CIA und der Regierung der Vereinigten Staaten vom pakistanischen Militär gestürzt und ins Gefängnis gesteckt wurde. Wir ziehen nicht durch die Welt, um Demokratie zu verbreiten. Wir gehen durch die Welt und untergraben sie. Aber wenn die Leute wissen, dass niemand Kriege unterstützen wird, ist es klar. Wozu sind diese Kriege dann gut? Die Leute wollen sich wegen der Kriege gut fühlen. Und das ist der rhetorische Rahmen, der sie rechtfertigt. Sie erinnern sich vielleicht, dass Trump zu Beginn seiner Präsidentschaft von Bill O'Reilly interviewt wurde. Er fragte Trump: „Warum sind Sie so erpicht darauf, ein gutes Verhältnis zu Putin zu haben, wenn er Menschen

tötet? Er ist ein Mörder.” Daraufhin sagte Trump: „Glauben Sie nicht, dass wir auch Menschen töten? Denken Sie, wir sind so unschuldig?” Diese Art von Offenheit ist verheerend für die Weltanschauung der Neokonservativen, für den rhetorischen Rahmen, der es erlaubt, ständig Kriege im Interesse von niemandem außer der winzigen Elite in Washington zu führen. Und die Tatsache, dass Kamala Harris so aufgeregt aus dem Skript vorliest, das dies bestätigt, ist einer der Gründe, warum, wie wir Ihnen gleich zeigen werden, die Neocons über alle außenpolitischen Passagen, die sie in ihrer Rede vom Teleprompter abliest, überglücklich waren. Hier ist noch eine weitere Rede von Kamala Harris über Außenpolitik.

KH: Als Oberbefehlshaberin werde ich sicherstellen, dass Amerika immer die stärkste und tödlichste Kampftruppe der Welt hat. Und ich werde unsere heilige Pflicht erfüllen, für unsere Truppen und ihre Familien zu sorgen. Und ich werde ihren Dienst und ihre Opfer immer ehren und niemals herabwürdigen.

GG: Ich meine, selbst wenn wir bis zu den Clintons zurückgehen, solange ich mich erinnern kann, war die Ansicht der Demokratischen Partei, dass wir zu viel für unser Militär ausgeben, dass wir uns für unser Militär massiv verschulden, dass wir jedes Jahr fast eine Billion Dollar dafür ausgeben. Das Geld fließt in die Korruption. Wir können nicht einmal überprüfen, wohin es fließt. Es ist verschwendet. Wir müssen uns nicht ständig im Krieg befinden. Wir können dieses Geld stattdessen für das Leben der amerikanischen Bevölkerung verwenden. Davon gibt es in der Demokratischen Partei nichts mehr. Nichts. Die Idee, dass wir mehr Geld ausgeben werden als alle anderen, um sicherzustellen, dass unser Militär das größte und teuerste ist, ist jetzt das Standard-Dogma der Demokratischen Partei. Und deshalb waren die Leute nicht nur froh, dass Kamala das gesagt hat, sondern sie haben es selbst bejubelt, weil sie denken, dass das die Rolle der Vereinigten Staaten ist, dass wir in der Welt aus guten Gründen Kriege führen, wie wir es in der Ukraine tun, und sie wollen, dass das so bleibt. Hier ist einer der langjährigen republikanischen Vertreter, Tim Miller, der für Leute wie Mitt Romney und andere republikanische Kandidaten gearbeitet hat, bis Donald Trump auftauchte und er zu einem Förderer der Demokratischen Partei wurde, obwohl er seine Ideologie überhaupt nicht geändert hat. Hier spricht er mit Jen Psaki auf MSNBC über all die Gründe, warum er mit ihrer Außenpolitik so zufrieden ist. Vergessen Sie nicht, dass es sich hier um einen republikanischen Berufspolitiker handelt, der sich jetzt aus gutem Grund in der Demokratischen Partei viel wohler fühlt.

Jen Psaki (JP): Was halten Sie von ihrem Trump-Argument heute Abend und den darin enthaltenen Aussagen? Hat irgendetwas gefehlt? Gab es etwas, von dem Sie dachten, dass es dort nicht hingehört?

Tim Miller (TM): Nein. Ich fand sie heute Abend phänomenal, ganz ehrlich. Unsere Leute waren begeistert – zumindest im Hinblick der Never-Trumper. Ich meine, sie waren einfach überglücklich. Es war eine gute Rede. Ja, es war genau das Richtige für die ehemaligen Republikaner, die Unabhängigen, diese Art von Wechselwählern, nach denen wir heute Abend suchen, insbesondere bei der Kritik an Trump. Und Sie haben gezeigt, dass –

GG: Die Never-Trumper, die ehemaligen Republikaner, die Establishment-Republikaner, die Trump hassen und sich der Demokratischen Partei angeschlossen haben, waren überglücklich. Das ist genau das, was Kamala Harris ihnen vorgesetzt hat. Und das aus gutem Grund. Wenn man so jemand ist, der ein Anhänger von John McCain war und Mitt Romney und die gesamte Bush-Cheney-Regierung verehrt, dann ist das genau das, was man hören will. Und das hört man in der Republikanischen Partei nicht oft. Man hört es zwar von Politikern des republikanischen Establishments, aber nicht von der Fraktion, die das Sagen hat. Deshalb haben sie die Republikanische Partei in Richtung der Demokratischen Partei verlassen und sind nicht nur in ihr, sondern führen sie an, wie die Tatsache beweist, dass ihre Weltanschauung, ihre neokonservative, weltmilitaristische Weltanschauung, jetzt die vorherrschende Vision der Demokratischen Partei und ihrer Anhänger ist. Deshalb sagen sie: Wir mochten die Rede nicht nur, wir waren ganz begeistert von ihr! Diese Never-Trump-Republikaner.

TM: Das war alles gut. Meine Lieblingsstelle haben Sie allerdings nicht erwähnt. Als sie sagte: "Ich werde mich nicht bei Tyrannen und Diktatoren wie Kim Jong Un einschleimen, die für Trump sind." Und dann hat sie diesen Satz noch einmal betont und gesagt: "Sie feuern Trump an". Das ist wirklich wahr, denken Sie mal darüber nach. Die Diktatoren feuern ihn an, weil sie ihn als einen von ihnen sehen. Ich denke, das war ein sehr wirkungsvoller Angriff auf diese Art von Republikanern, die sich für die nationale Sicherheit einsetzen. Hoffentlich werden einige dieser Leute im Wahlkampf sagen, dass sie ehemalige republikanische Politiker sind und dass viele von ihnen, wie ich glaube, nicht viel über Kamala Harris' Außenpolitik wussten. Das sage ich seit etwa drei Monaten in den geheimen Treffen der Never-Trumper.

JP: In Tweets? Oder Textnachrichten?

TM: Ja, es gibt Textketten, es gibt geheime Treffen. Und alle von ihnen sind so ziemlich der Meinung: Es ist offensichtlich nicht klar, wie stark sie in dieser Sache ist, wie sehr sie mit der überparteilichen Tradition der amerikanischen Stärke und der Zusammenarbeit mit unseren Verbündeten übereinstimmt und wie feindselig sie dieser isolationistischen, autoritären Donald-Trump-JD-Vance-Bewegung gegenübersteht. Und ich glaube, dass sie diesen Kontrast heute Abend wirklich gut dargestellt hat. Und ich denke, dass es einige Leute gibt, die sagen werden: Wow, das ist neu für mich. Das ist ziemlich gut.

GG: Wenn er also von diesen geheimen Zirkeln der Never-Trump-Anhänger spricht, meint er Bill Kristol, seinen Chef. Er schreibt für Bill Kristol's Website The Bulwark. Das ist es, wovon er spricht. Bill Kristol, der noch vor zehn Jahren von den Liberalen als die Wurzel des Bösen angesehen wurde, als die lebende und atmende Manifestation des Teufels, der jeden erdenklichen amerikanischen Krieg geplant hatte. Und das ist es, was er sagt – in diesen geheimen Gesprächen der Neokonservativen heißt es seit Monaten, sie wüssten, dass Kamala Harris eine von ihnen sei. Und als sie ihre Rede hielt, in der sie das bestätigte, waren sie völlig aus dem Häuschen. Wenn man an die Weltanschauung der Neokonservativen glaubt, sollte man unbedingt für Kamala Harris stimmen. Das ist es, was all diese Leute sagen. Hier ist Bill Kristol selbst, während des Kongresses gestern Abend, er bezog sich auf eine Rede

von Leon Panetta, der die CIA unter Barack Obama leitete und der nicht nur ein CIA-Direktor ist, sondern ein Hardcore-Gläubiger des Militarismus. Und er sagte: "Leon Panetta zitiert jetzt Ronald Reagan, das ist meine Art von demokratischem Parteitag." Und es ist wirklich Bill Kristols Art von Parteitag. Einer der Redner war auch ein ehemaliges republikanisches Mitglied des Kongresses und ein Hardcore-Militarist, Adam Kinzinger. Er wurde aus dem Kongress gedrängt, weil er auf die gleiche Weise wie Liz Cheney verlieren würde, nämlich durch eine Herausforderung in seiner eigenen Partei, und er hat sich einfach davon geschlichen. Er bekam einen Vertrag bei CNN. Jetzt spricht er auf dem Parteitag der Demokraten, wo er hingehört, die dieselbe Weltanschauung haben. Ich bin sicher, er ist in diesen außenpolitischen Never-Trump-Gruppen. Und hier ist ein Teil von dem, was er sagte. Sie haben ihm einen Platz zur besten Sendezeit gegeben. Adam Kinzinger. Und hier ist, was er sagte.

Adam Kinzinger (AK): Unsere Demokratie wurde durch die Ereignisse vom 6. Januar erschüttert, als Donald Trumps Betrug und Unehrllichkeit zu einer Belagerung des Kapitols der Vereinigten Staaten führte. An diesem Tag war ich Zeuge eines tiefen Schmerzes. Die Schändung unserer heiligen Tradition des friedlichen Machtwechsels durch einen Mann, der zu zerbrechlich, zu eitel und zu schwach ist, um eine Niederlage zu akzeptieren. Wie kann eine Partei behaupten, patriotisch zu sein, wenn sie einen Mann vergöttert, der versucht hat, eine freie und faire Wahl zu stürzen? Und wie? Wie kann eine Partei behaupten, für die Freiheit zu stehen, wenn sie in der Ukraine einen Kampf für die Freiheit sieht? Ein Angriff, der die Tyrannei gegen die Demokratie ausspielt, eine Herausforderung für alles, was unsere Nation zu sein vorgibt? Und sie zieht sich zurück. Sie schwankt. Sie nominiert einen Mann, der auf seltsame Weise von Putin besessen ist. Und einen Kandidaten, der sagte, Zitat: „Es ist mir egal, was in der Ukraine passiert.“ Dann will er Vizepräsident werden. Ja. Wie kann eine Partei behaupten, konservativ zu sein, wenn sie die Gaben, für die unsere Vorfahren gekämpft haben, beschmutzt?

GG: Mit anderen Worten: Die Demokratische Partei ist die wahre konservative Partei. Das ist die Botschaft, die Adam Kinzinger vermittelt. Und seine Begründung dafür ist zum Teil, dass im Gegensatz zu Donald Trump, der die Vereinigten Staaten aus fremden Kriegen herausholen will, was eine unpatriotische Sache ist, die Demokratische Partei die Partei ist, die Russland und andere Länder in fremden Kriegen bekämpfen will, in Europa und überall sonst. Und deshalb ist Adam Kinzinger ein Demokrat. Hier ist ein bisschen mehr von dem, was er zu sagen hat.

AK: Treffen Sie die richtige Wahl. Stimmen Sie für unsere Grundwerte und wählen Sie Kamala Harris. Gott segne Sie.

Anderson Cooper: Der ehemalige Kongressabgeordnete Adam Kinzinger ist jetzt bei uns. Er ist ein führender politischer Kommentator bei CNN. Für andere Republikaner, Unabhängige, Unentschlossene, die da draußen vor dem Fernseher sitzen und zuhören, was denken Sie, welche Auswirkungen diese Rede heute Abend haben wird?

AK: Sehen Sie, ich fand ihre Rede gut. Wirklich sehr gut. Aber das hier fand ich besonders

interessant: Donald Trump hat so viel Terrain aufgegeben, das traditionell republikanisches Terrain war. Reden wir also über die Landesverteidigung, die Ukraine – das sind alles Themen, über die Donald Trump auf seinem Parteitag hätte reden sollen, wenn er ein wenig mehr traditioneller Republikaner wäre. Kamala hat dieses Terrain betreten und eingenommen. Ich meine, sie hatte keine Angst davor, so etwas wie das „Na ja, wir wollen ja nicht...“ zu tun. Sie setzte sich für die Einwanderungsfrage ein. Sie erinnerte die Leute daran, dass er das Einwanderungsgesetz in den Sand gesetzt hat. Sie hat sich in der Ukraine durchgesetzt. Und ich denke, wenn man als unentschlossener Republikaner da draußen ist, wird es schwer sein, jetzt nicht für Kamala zu stimmen, denn sie hat buchstäblich die Dinge angesprochen, die mir am Herzen lagen.

GG: Ich stimme dem zu. Das ist es, was ich damit sagen will. Wenn Sie ein Republikaner vor der Zeit von Trump sind, der George Bush und Dick Cheney liebt, der John McCain liebt, der John McCains Außenpolitik und John McCain selbst für heldenhaft hält, dann sollten Sie auf jeden Fall für die Demokratische Partei stimmen. Wie Bill Kristol sagte: Das ist meine Demokratische Partei. Und das ist sie. Und es ist nicht nur für mich eine unglaubliche Entwicklung, dass so viele Neocons, die vor zehn Jahren von den normalen amerikanischen Liberalen als Faschisten und Nazis angesehen wurden, jetzt Demokraten sind, und niemand fragt sich, warum das so ist. Kein Demokrat sagt, Moment mal, warum ist das so – könnten all diese Leute, die all diese Kriege begonnen haben, die wir noch vor einem Jahrzehnt als faschistische und blutrünstige Monster bezeichnet haben, von denen keiner seine Ansichten über irgendetwas geändert hat, warum sind sie jetzt so begeistert von unserer Partei? Und dann sagen sie, die Demokratische Partei sei die Konservative Partei, konservativ im Sinne des konservativen Aktivismus und Militarismus von George Bush und Dick Cheney. Und die Demokraten sind so froh, das zu hören. Denn das ist es, woran sie auch glauben. Das ist es, was die Partei ausmacht. Und wenn diese Neocons feiern, dann tun sie das nicht, um so zu tun, als ob sie das täten, denn sie wissen, dass sie diese Partei übernommen haben, aber diese Partei gehört ihnen, und die Partei wurde nach ihrem Bild neu geschaffen.

Danke, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Sendung, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die vollständigen nächtlichen Sendungen live sehen oder sich den Bestand an Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die vollständigen Episoden am Morgen nach ihrer Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, sind unten verlinkt. Wir hoffen, Sie dort zu sehen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	--	--	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Click here
---	--	--	---

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible. If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: info@acTVism.org